

Pressekonferenz der Überwachungskommission und der
Prüfungskommission am 26.11.2015

**Vorstellung des Jahresberichts
von Überwachungskommission und Prüfungskommission
gem. § 11 und § 12 Transplantationsgesetz**

Statement der
Leiterin der Vertrauensstelle Transplantationsmedizin

Vors. Richterin am Bundesgerichtshof a. D., Prof. Dr. Ruth Rissing-van Saan

(es gilt das gesprochene Wort)

Die Vertrauensstelle wurde im November 2012 in gemeinsamer Trägerschaft von Bundesärztekammer, Deutscher Krankenhausgesellschaft und GKV-Spitzenverband eingerichtet. Sie war eine von mehreren Reaktionen auf die im Sommer 2012 bekannt gewordenen Manipulationen in TPZ. Sie existiert also jetzt seit 3 Jahren.

Ihre Aufgabe ist es, auf vertraulicher Basis Hinweise auf Auffälligkeiten im Bereich der Organspende und der Organtransplantation entgegenzunehmen und in Kooperation mit der Prüfungskommission und der Überwachungskommission zu klären. Es besteht vor allem auch die Möglichkeit, mit ihr anonym in Kontakt zu treten und auch anonym zu bleiben. Die Vertrauensstelle ist von den Strafverfolgungsbehörden unabhängig.

Anfragen, Anzeigen und Beschwerden

Seit Bestehen der Vertrauensstelle sind insgesamt bis heute **221** Eingaben eingegangen, davon **61** Eingaben seit der letzten Bilanzpressekonferenz im September 2014. In diesem Zeitraum gab es **sieben** anonyme Meldungen.

- Wer wendet sich an die Vertrauensstelle, um welche Themen geht es?

Neben den anonym Anzeigenden wird die Vertrauensstelle kontaktiert von interessierten Bürgern, Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern von Transplantationszentren oder Entnahmekrankenhäusern sowie von anderen in das Transplantationsgeschehen eingebundenen Stellen in Anspruch genommen.

Allgemeine Anfragen und Eingaben des letzten Jahres betreffen u.a. folgende Themen:

- Beschwerden aus Anlass konkreter Einzelfälle im Bezug auf Vorgehensweisen bestimmter Transplantationszentren oder einzelner Ärzte

- Fragen zur Lebendorganspende oder Beanstandungen von betroffenen Patienten im Zusammenhang mit einer Lebendorganspende
- Fragen oder Hinweise im Zusammenhang mit Hirntoddiagnostiken
- konkrete Hinweise auf Personen im In- und Ausland wegen des Verdachts des Organhandels
- Probleme und Fragen zur Aufnahme auf die Warteliste von Asylbewerbern bzw. Flüchtlingen

insgesamt ein breites Spektrum.

Beispielhaft nur kurz **drei** Fallkonstellationen:

- Eine Eingabe betraf eine **Lebendnierenspende**. Hier wandte sich die Spenderin an die Vertrauensstelle, weil sie seit der Nierenspende stark gesundheitlich beeinträchtigt und nicht mehr voll erwerbsfähig ist. Sie bat um Rat bezüglich einer versicherungsrechtlichen Absicherung und daraus folgenden Ansprüchen.

Es gab vermehrt Eingaben zum Themenkreis der Lebendorganspende. Diese bezogen sich zum Teil auf persönlich erlebte und als unzureichend empfundene Aufklärung und mangelhafte Nachsorge bei den Lebendorganspendern. Hier fehlt es offensichtlich an allgemein und länderübergreifend verbindlichen Richtlinien für alle in Deutschland vorgenommenen Lebendorganspenden und -transplantationen. Für diesen Bereich hat die Bundesärztekammer erst seit 2012 eine Richtlinienkompetenz (§ 16 Abs. 1 Nrn. 4 c und 7 TPG). Eine solche Richtlinie wird zur Zeit erarbeitet.

- Das Thema Lebendspende wird in der Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen.
- Außerdem wurde der Vertrauensstelle der Fall „**Willi Germund**“ gemeldet. Der deutsche Journalist Willi Germund hatte sich in

Afrika eine Niere eines jungen Afrikaners gegen Bezahlung von etwa 30.000 US Dollar beschafft und in Mexiko transplantieren lassen. Über diese Erfahrung hat er ein Buch geschrieben, dass er in einer sehr bekannten Talkshow des ZDF werbeähnlich thematisieren durfte. Diese Vorgänge fallen unter den Begriff des Organhandels und sind in Deutschland strafbar und verfolgbar, obwohl die Tat im Ausland geschehen ist. Die Vertrauensstelle hat in diesem Fall bei zwei Staatsanwaltschaften Anzeige erstattet. Die Ermittlungen laufen nach meinem Kenntnisstand noch.

- Zudem gab es mehrere Anfragen zur Möglichkeit der Transplantation von ausländischen Patienten in Deutschland. Diese Anfragen nehmen zahlenmäßig aufgrund der derzeitigen Flüchtlingssituation zu.

Bei der Beantwortung dieser Fragen wurde von Seiten der Vertrauensstelle stets darauf hingewiesen, dass ausländische Patienten, insbesondere solche, die nicht aus einem Eurotransplantverbundland kommen, in Deutschland grundsätzlich **nicht** von der Organtransplantation ausgeschlossen sind. Nach der geltenden Rechtslage kommt es jedoch nicht nur auf die medizinischen Voraussetzungen an, sondern es sind auch die sozialrechtlichen und ausländerrechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten. Bei akuten Erkrankungen insbesondere konkreter Lebensgefahr, ist allerdings stets die erforderliche ärztliche Behandlungen zu gewähren. All diese hier aufgeworfenen Fragen bedürfen einer grundsätzlichen Klärung durch die zuständigen politischen Instanzen.

Zusammenfassende Bemerkung: Die Vertrauensstelle ist nicht nur für die ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter von Transplantationszentren und Entnahmekrankenhäusern eine Anlaufstelle, sondern steht für Anfragen und Eingaben *jedem* offen. Sie hat damit auch eine wesentliche bürgernahe Funktion. Patienten, Angehörige oder andere interessierte Bürger sowie Mitarbeiter aus Krankenhäusern haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Beschwerden vorzubringen, auf

Misstände hinzuweisen oder Verbesserungsvorschläge zu machen. Damit ist die Vertrauensstelle mehr als eine reine Whistleblower-Einrichtung. Sie nimmt sich konkreter Sorgen und Probleme an, die im Zusammenhang mit Organspenden und –transplantationen entstanden sind und versucht diese einer Lösung zuzuführen. Das ist nicht nur für die Betroffenen hilfreich, sondern dient auch der Vertrauensbildung innerhalb der Bevölkerung.

Alle, die im direkten Umfeld der Vertrauensstelle tätig sind, motiviert die Hoffnung mit dazu beizutragen, das Vertrauen in das System „Organspende“ wiederherzustellen.

Jetzt übergebe ich das Wort an den Vorsitzenden der Ständigen Kommission Organtransplantation, Herrn **Professor Lilie**.